



Gemeindebrief

Neues aus der Evangelischen Kirchengemeinde in Königsbach und Bilfingen

37. Ausgabe

Advent 2023

Gott wird Mensch



Liebe Leserinnen und Leser,



Wie schnell die Zeit doch vergangen ist. Umso mehr freuen wir uns, dass wir unseren Weihnachts-Gemeindebrief an Sie senden können.

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...“ so, oder so ähnlich wird bei einigen Familien der Advent bei einer Tasse Tee, Weihnachtsleckereien und mit der ersten brennenden Kerze begrüßt. Advent bedeutet „Ankunft“ – ein Warten auf das Ankommen unseres Herrn Jesu, die Erinnerung an seine Geburt und die damit verbundene Hoffnung. Wie wichtig ist es doch gerade in den jetzigen Stürmen der Zeit, auf ihn und seine Worte zu vertrauen. Er sicherte uns fest zu, dass er uns bis ans Ende begleitet: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,20)

Wir können uns gemeinsam auf sein Kommen freuen. Die baldigen Weihnachtstage sind und bleiben ein Fest der Freude, Liebe und immer wieder ein erneutes Staunen über das, was dort in Bethlehem für uns alle geschah. Stille, Dankbarkeit, Friede und Demut umgibt uns zu dieser Zeit. Lasst uns gemeinsam hoffen und zusammen neue Wege gehen – ihm entgegen.

Durch den Abschied unseres Pfarrers Oliver Elsässer steht unserer Gemeinde nun die Vakanzzeit bevor, die uns vor neue Herausforderungen stellen wird. Mithilfe der Vakanzvertretung durch Pfarrer Jürgen Baron aus Eisingen sind wir dabei, neue Pfade zu suchen und zu finden. Bitte betet für uns, dass wir uns von Gottes Hand und Geist führen lassen, wie es im Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ beschrieben ist. Wir sind dankbar für alle unsere Gruppen, Kreise und Mitarbeitenden, die uns dabei begleiten und für alle betenden Hände, die uns dabei stärken. Lasst uns noch näher zusammenrücken.

Unser Gemeindebrief hält wieder viele gute „Geschenke“ für Euch bereit – mit dem, was war und das, was noch kommen wird. Vieles haben wir im zurückliegenden halben Jahr erlebt, und unsere Kreise haben

sich wieder zusammengefunden. Zudem ist es schön, dass wir uns nach dem Gottesdienst beim Kirchenkaffee austauschen können. Wir mussten schweren Herzens unseren langjährigen Pfarrer Oliver Elsässer verabschieden. Außerdem war der Weggang unserer Pfarrsekretärin Tina Prutner sehr schade. Aber wir begrüßten herzlich unsere neue Sekretärin Sabine Heiß.

Das Ende des Jahres steht nun bevor und wir werden bei den Weihnachtsgottesdiensten von unseren Kleinsten mit einem Krippenspiel bereichert. Zusätzlich können wir uns auf Konzerte sowie ein wiederbelebtes Theaterstück bei unserer Gemeinde-Adventsfeier freuen.

Gesegnete Adventszeit und besinnliche Weihnachtsfeiertage wünschen Ihnen.

Ihre Kirchengemeinderatältesten

Ulrike Bauer & Anja Schanz

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Königsbach

Redaktionsteam:

Ulrike Bauer, Antje Konrad, Stephanie Mezei, Anja Schanz, Claudius Schillinger, Audry Wagner-Morales, Gottfried Zurbrügg

Druck:

Hoch-Druck, 75203 Königsbach-Stein
Auflage: 2.100 Stück

Kontakt:

Evangelisches Gemeindehaus Königsbach
Kirchstraße 5
75203 Königsbach
E-Mail: pfarramt@ek-koenigsbach.de

Evangelisches Gemeindezentrum Bilfinger
Jahnstraße 1
75236 Kämpfelbach

Internet:

www.ek-koenigsbach.de

Spenden- und Kontoverbindung:

Empfänger: Evangelische Kirchengemeinde Königsbach
Bank: Sparkasse Pforzheim-Calw
IBAN: DE21 6665 0085 0000 9513 90
BIC: PZHSDE66XXX

Bildnachweise:

Privat und pixabay.com und unsplash

Gott wird Mensch

*„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt.
Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier,
dann steht das Christkind vor der Tür.“*

Diesen Spruch kennen Sie bestimmt. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber jedes Jahr freue ich mich auf diese besondere Adventszeit. Ich freue mich darauf, die Wohnung mit Lichtern und Kerzen hell zu machen und mich sowohl äußerlich als auch innerlich darauf vorzubereiten, dass der Messias – der Retter der Welt – in unsere zerbrochene Welt kommt und Licht in die Dunkelheit bringt.

Genau das feiern wir schließlich an Weihnachten. Dass der Retter der Welt, Jesus Christus, zu uns kommt. „Emmanuel – Gott mit uns.“ Ein Wunder, das mich immer wieder neu zum Staunen bringt. Gott wird Mensch. Er macht sich klein, verletzlich und demütig. Und das einzig und allein aus dem Grund, weil er Sie so sehr liebt. Er war sich nicht zu schade, sein Leben für Sie zu leben. Sein Wunsch ist es, Ihnen Rettung zu bringen; eine Rettung, die bis in Ewigkeit Bestand hat. Eine Rettung, die Ihnen Frieden bringt und die Beziehung zwischen Ihnen und Gott wiederherstellt. Alles, was wir dazu tun müssen, ist, Ja dazu zu sagen. Wir können diese Rettung aus freien Stücken annehmen und in unserem Herzen glauben, dass Jesus wirklich der verheißene Messias ist, der uns geschenkt wurde.

Aber ich frage mich: Wie bereiten wir uns auf dieses große Wunder vor? Mit jedem Adventssonntag rücken wir der Ankunft von Jesus Christus näher. Ich mache uns Mut, sich bewusst Zeit zu nehmen, um sich innerlich auf diese Ankunft vorzubereiten. Vielleicht hilft es Ihnen, eine Kerze anzuzünden oder ein Lied zu singen. Lesen Sie doch in seinem Wort – der Bibel – und beten Sie um ein Herz, das ihn mit Freuden empfangen kann. Denn – so schön die Adventszeit auch sein mag –, oft ist sie ja doch mit vielen Terminen, viel Hektik und Stress verbunden. Und das wiederum bringt die Gefahr mit sich, dass wir in all dem Trubel die Ankunft Jesu „verpassen“ und gar nicht bereit dafür sind. Deshalb will ich Ihnen Mut machen – nehmen Sie sich

Zeit, nur für Sie und ihn! Um innerlich vorbereitet zu sein, wenn er in diese dunkle, zerbrochene Welt hineinkommt. Die Bibel spricht nicht nur von seiner Geburt, sie spricht auch davon, dass er irgendwann einmal wiederkommen wird.

Mit seiner Geburt ist er gekommen, um uns Rettung zu bringen und er wird wiederkommen, um alles wiederherzustellen. Ein neuer Himmel und eine neue Erde wird dann sein. Das neue Jerusalem. Das ist die Verheißung, die das Wort Gottes uns gibt. Diese Wahrheit lässt mich aufatmen und ich wünsche uns, dass wir uns innerlich nicht nur auf die Ankunft Christi an Weihnachten vorbereiten, sondern auch auf seine Wiederkunft.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete und besinnliche Adventszeit, in der Ihr Herz zur Ruhe kommen kann und Sie sich auf die Ankunft Jesu vorbereiten können.

Ihre Diakonin
Stephanie Mezei



Oliver – Ein Gedicht!

Unser Pfarrer Oliver Elsässer wurde am 16. Juli in einem feierlichen Gottesdienst und anschließend geselligen Zusammenkunft mit vielen verschiedenen Grußworten und Beiträgen im Gewölbekeller verabschiedet.

Hier ein kleiner Auszug – ein Gedicht, welches vom Kirchengemeinderat vorgetragen wurde.

Kennst Du den Ort / im badischen Enzkreis gelegen
Ein Pfarrer / fünfzehn Jahre mit Familie tat dort leben
Die Kirche / hoch auf dem Berg / einst wehrhaft errichtet
Manch einer auf den Godi / wegen der Steile verzichtet

Oliver Elsässer / unser Pfarrer / ein Multitalent für wahr
Mit Schauspielen predigend / jesuzentriert und klar
Trauergottesdienste hält er wunderbar tröstlich / einfühlsam
Ersetzt zuweilen die Orgel durch Gitarre und Gesang

Kümmert sich wöchentlich mit Herzblut um die Arche Noah
Kitakindern erzählt er spannend, was mit Jesus geschah
Gibt seine Predigtkunst den Prädikanten im Bezirk weiter
Schult sich in Seelsorge gründlich / bleibt dabei heiter

Während Corona ermutigt er / mit Charlie Brown-Geschichten
Gelegentlich im Pfarrgarten kannst du ihn als Imker sichten
Er kennt sich aus mit den Arbeitsbienen / dem Honigmachen
Bewundert ihr eigenständiges Handeln in diffizilen Stock-Sachen

Heike / die Pfarrfrau / Kirchenmäuse erfindet – einfach
Die sammeln fürs marode Königsbacher Kirchendach
Das renovierte / uralte Gebälk mit neuen Biberschwänzen,
die siehst du jetzt / weit übers Kämpfelbachtal glänzen

Den Kirchengemeinderat führt Oli an der langen Leine
Streitigkeiten, Disharmonien gibt es fast keine
Doch Manches bleibt offen / bleibt im Schweben
Welche Kooperationen wird es künftig geben

Was passiert mit dem besonderen Bilfinger Gemeindehaus
Das erfolgreich als Begegnungsstätte nimmt seinen Lauf
Wie geht es mit dem dringenden Gemeindeaufbau weiter
Wo finden sich engagierte Leiterinnen / Leiter

Wir als Kirchengemeinderat unserem Pfarrer herzlich danken
Für geistliche Impulse / vielerlei Arbeit / anregende Gedanken
Wir lassen ihn ziehen / teils weinend / teils lachend zur neuen Stelle
Nicht weit von hier in die Gemeinde Langenalb / Marxzelle

Kennst Du den Ort / den jeder Anwesende mag leiden
Wo nach fünfzehn Jahren / unsere Pfarrfamilie wird scheiden
Glück wünschen wir ihnen und Gottes reichen Segen
Auf all den neuen / noch unbekannten Wegen



Bettina von Saint André

„Was macht ein Vakanzvertreter?“

Als mir diese Frage vom Redaktionsteam gestellt wurde, musste ich selbst erst einmal nachdenken. Denn für mich ist in Königsbach die erste Vakanzvertretung, die ich übernehme.

Für ein Jahr bin ich Ansprechpartner für den Kirchengemeinderat in allen Fragen, die die Gemeinde angehen, versuche, das Leitungsgremium zu beraten und zu begleiten. Ebenso halte ich Kontakt zum Pfarramt und arbeite eng mit der Pfarramtssekretärin zusammen. Bei einigen inhaltlichen Fragen darf ich mitdenken, zum Beispiel, wie das Miteinander der Kirchengemeinde und der Jugendarbeit des CVJM in Zukunft aussehen oder wie Gottesdienste künftig gestaltet werden können. Dabei bin ich nicht Gestaltender, sondern eher Moderator und Begleiter. Vermutlich werden Sie mich nicht im Gottesdienst in Königsbach oder bei Beredigungen sehen. Dafür werden jeweils Vertreter aus dem Kirchenbezirk gesucht. Falls wir doch einmal in Kontakt kommen, hier ein paar Streiflichter, damit Sie einen kleinen Eindruck von mir haben:



Seit zwei Jahren bin ich Pfarrer in Eisingen. Vorher war ich acht Jahre als Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft der CVJM Deutschlands mit Sitz in Kassel tätig und davor fünf Jahre Pfarrer in Rheinstetten-Forchheim.

Mein Werdegang zum Pfarrer ist etwas untypisch: Nach meinem Studium am Johanneum in Wuppertal war ich hauptamtlich im CVJM in Regensburg und Karlsruhe tätig und wurde nach einem Aufbaustudium an der Uni Heidelberg als „Quereinsteiger“ ordiniert. Ich bin verheiratet, habe drei erwachsene Töchter und inzwischen fünf Enkelkinder. Auf jeden Fall ist es für mich spannend zu sehen, wie Jesus Gemeinde in Königsbach baut, wie viele Menschen sich sehr engagieren und wie vielfältig das Gemeindeleben ist. Nach meinen Kräften will ich dabei gerne mitwirken, bis hoffentlich bald wieder eine Pfarrerin oder ein Pfarrer für Königsbach berufen werden kann.

Mit herzlichen Grüßen
Pfarrer Jürgen Baron

Der neue Kirchengemeinderatsvorsitzende stellt sich vor

Seit dem Weggang unseres Pfarrers Oliver Elsässer bin ich, Reiner Hummel, erster Vorsitzender des Kirchengemeinderats und leite ehrenamtlich mit unserem Vakanzpfarrer Jürgen Baron nun den Kirchengemeinderat. Ich möchte mich hier kurz vorstellen: Ich bin gerade 60



Jahre alt geworden, verwitwet und habe einen 25-jährigen Sohn. Ich habe einen Beruf in der Chemie erlernt und führte in den vergangenen Jahren ein Analytisches Labor in einem mittelständigen Betrieb. In der Kirchengemeinde Königsbach bin ich seit meiner Kindheit verwurzelt. Ich war einige Jahre – mit Unterbrechung – im Kirchengemeinderat und in der

Bezirkssynode tätig. Meine Aufgaben als Vorsitzender sehe ich verstärkt in der Gemeindeleitung, das heißt für mich erst einmal die Amtsgeschäfte zu führen. Aber ich sehe es auch als wichtig an, ein verbindendes Glied in der

Gemeinde zu sein. Dazu muss ich jetzt mehr und mehr lernen, was alles in unserer Gemeinde passiert, und da zeigt sich, dass das gar nicht so wenig ist. Mir liegt auch am Herzen, dass unsere Gemeinde mehr und mehr eins wird. Das ist gar nicht so einfach bei so vielen unterschiedlichen Gruppen und Kreisen. Aber ich bin ein positiver Mensch und darum lasst uns als Gemeinde eins werden!

Am Sonntag, 23. Juli, verabschiedeten wir im Rahmen des Gottesdienstes unsere Pfarramtssekretärin Tina Prutner, die die vergangenen zehn Monate tatkräftig und gewissenhaft ihren Dienst als Pfarrsekretärin versah. Als neue Pfarrsekretärin begrüßten wir Sabine Heiß, die nun vor der großen Herausforderung steht, das Pfarrsekretariat in der Vakanzzeit zu leiten. Ich danke allen, die Sabine Heiß beim Start unterstützen und bereits unterstützt haben. Ich wünsche ihr viel Kraft für ihre neue vielfältige Arbeit als Pfarramtssekretärin und auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat und der Kirchengemeinde.

Reiner Hummel

Die neue Pfarramtssekretärin Sabine Heiß stellt sich vor

Mein Name ist Sabine Heiß, ich bin 57 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter im Alter von 24 und 28 Jahren.

In meiner Freizeit erkunde ich mit unseren beiden Hunden sehr gerne die Natur. Meinen Urlaub verbringe ich gerne in Südtirol. Das Wandern in den Bergen ist für mich eine Quelle der inneren Erholung. Seit 15. Juni bin ich im Pfarramt als Sekretärin tätig und wurde am 23. Juli im Gottesdienst eingeführt. Diese Arbeit erfüllt mich, und die Verbundenheit mit der Gemeinschaft ist für mich von großer Bedeutung. Meine Arbeitsweise zeichnet sich durch hohe Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit aus. Mir liegt sehr am Herzen, ein harmonisches, soziales Miteinander zu pflegen und die Gemeinschaft zu stärken. Die aktuelle Vakanz ohne festen Pfarrer birgt zweifellos zusätzliche Herausforderungen.



Doch sehe ich darin auch eine Chance für frischen Wind und neue Perspektiven. Sie können darauf vertrauen, dass ich mein Amt mit größter Sorgfalt und bestem Wissen ausführe, um die Kirchengemeinde bestmöglich zu unterstützen.

Sabine Heiß

Gottfried Zurbrügg als Prädikant verabschiedet



Dekan Dr. Christoph Glimpel hat in einem Gottesdienst am 5. November Prädikant Gottfried Zurbrügg aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand verabschiedet. Dabei erhielt er viele lobende Abschiedsworte.

Die Ausführungen unseres Dekans zeigten, dass nicht nur seine langjährige, einsatzfreudige Arbeit, sondern auch seine großartige Hingabe zur Schriftstellerei und sein großes Interesse an seinem Hobby

„Geschichte für Flößerei“ Zeugnis für sein bewegtes Leben sind. Laut Christoph Glimpel verdankt Gottfried Zurbrügg seinen einprägenden Predigten und Geschichten sowie seinen vielseitigen Einsätzen den Spitznamen „Dekan der Prädikanten“. Das zeuge für die hohe Anerkennung, die ihm von den anderen Prädikantinnen und Prädikanten sowie Pfarrerinnen und Pfarrern entgegengebracht wurde und immer noch wird. Gottfried Zurbrügg selbst verabschiedete sich mit ein wenig Wehmut, da noch so viele Projekte auf ihn gewartet hätten. Mit segnenden Worten und Glückwünschen entließen Christoph Glimpel, die Kirchen-

ältesten und die Kirchengemeinde Gottfried Zurbrügg mit seiner Lebensgefährtin Susanne Mandrella in den verdienten Ruhestand. GOTT SEI DANK für ihn.

Schaut doch gerne einmal auf seiner Seite vorbei, dort findet ihr auch seine Bücher.

www.autorennetzwerk-ortenau.de/unsere-autoren-auf-einen-blick/aktive/gottfried-zurbr%C3%BCgg/

Ulrike Bauer / Anja Schanz / Mara Schanz

Konfis lernen den christlichen Glauben kennen

Am 13. September startete der Konfirmandenunterricht für den Jahrgang 2023/24: eine muntere Truppe mit 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Wir treffen uns jeden Mittwoch von 15:15 bis 16:45 Uhr, um über Themen des Alten und Neuen Testaments ins Gespräch zu kommen, sodass die Konfis am Ende der Konfirmandenzeit einen Querschnitt durch die Bibel mitbekommen haben und verstehen, dass Gottes Wort heute noch wichtig ist und für ihr Leben gilt. Teilweise erarbeiten die Konfis die Themen aus der Bibel anhand von Fragen in Kleingruppen. Die Ergebnisse werden danach gemeinsam zusammengetragen. Wir wollen die Teens da abholen, wo sie stehen und auf ihre ganz persönlichen Fragen eingehen. Während der jeweiligen „Stunde“ gibt es aber auch Spiele und wir singen gemeinsam Lobpreislieder.

Der im vergangenen Jahr eingeführte „Konfi@home“ hat sich sehr bewährt und findet auch in diesem Jahr wieder statt. Bei „Konfi@home“ treffen wir uns in Kleingruppen bei einem der Mitarbeiter zu Hause. Auch gibt es wieder einmal im Monat einen Konfi-Samstag, an dem wir gemeinsam etwas unternehmen. Am ersten Konfi-Samstag lernten die Konfirmanden Christen aus der Gemeinde kennen, die sie während ihrer Konfirmandenzeit als sogenannte Konfi-Paten begleiten wollen. Die Konfirmanden konnten sich nach einem „Speed-Dating“ unter den „Bewerbern“

ihre Paten aussuchen. Die Aufgabe der Paten ist: für die Konfirmandinnen und Konfirmanden zu beten, Alltag zu teilen (in welcher Form auch immer) und auf Fragen einzugehen, die die Teens beschäftigen. Für den Konfi-Samstag im Advent haben wir gemeinsames Plätzchen backen geplant. Im November gibt es eine Konfirmandenfreizeit im Gemeindehaus. In diesem Rahmen fahren wir in den Outdoorpark des CVJM in Karlsruhe, um gemeinsam an einem sozialpädagogischen Training teilzunehmen. Was eine absolute Gebetserhörung ist und worüber wir sehr dankbar sind: unser Mitarbeiter-Team ist gewachsen. Darüber freuen wir uns sehr.

***Bitte beten Sie für die Konfirmandinnen
und Konfirmanden, ...***

*... dass sie hungrig nach Gottes Wort werden
und bleiben,*

*... dass sie „Ja“ sagen zu einer Beziehung mit Gott bzw.
ihre Beziehung mit ihm vertiefen können,*

... dass die Gruppe zusammenwächst,

... dass wir als Mitarbeiter gut auf die Teens eingehen.

Das Mitarbeiterteam





1

Posaunenchor Königsbach feiert 60. Geburtstag

Seit 1963 begleitet der Posaunenchor Königsbach Gottesdienste, Gemeindeabende, Konfirmationen und auch Trauerfeiern. Grund genug, dieses Jubiläum mit einem Festgottesdienst zu feiern. Bei der Vorbereitung auf diesen Gottesdienst fiel mir der Choral ein: „Vergiss nicht zu danken, dem ewigen Herrn.“ Es gibt heute viel zu danken: Zuerst dem damaligen Kirchengemeinderat, der zwar sehr skeptisch die Gründung des Posaunenchores sah, aber trotzdem den Start finanziell unterstützte.

Danken können wir Wilhelm Engel, der mit einer Gruppe von Ahnungslosen – kaum einer hatte Ahnung von Noten oder Blasinstrumenten – im Frühjahr 1963 erste Schritte in Richtung Bläsermusik ging. Im November 1963 war es dann soweit: Mit dem Choral „Tut mir auf die schöne Pforte“ begann unsere musikalische Begleitung in Gottesdiensten. Wir danken Wilhelm Engel nicht nur für 47 Jahre Chorleitertätigkeit, sondern auch für seine Ideen und Organisation von geselligen Veranstaltungen – heute würde man sagen „Teambuilding“.



3

Nach Wilhelm Engel liegt nun seit 13 Jahren die musikalische Leitung in den Händen von Volkwin Weiss. Er brachte neue Impulse und Rhythmen in den Chor – so haben wir auch einen Tango in der Kirche gespielt. In 60 Jahren zwei Chorleiter, aber vier Pfarrer – Robert Enderle, Erhard Schulz, Wolfgang Walch und zuletzt Oliver Elsässer, der uns auch bei manchem Konzert mit seiner Gitarre und Stimme eine Erholungspause gönnte. Wir haben nicht nur in unserer Gemeinde bei Gottesdiensten mitgewirkt, auch bei Freizeiten und Ausflügen zum Beispiel in Italien bei den Waldensern oder im Elsass in Niederbronn und Umgebung haben wir mit unseren Instrumenten das Gotteslob verkündet.

Unser tiefster Dank gilt aber dem, der uns über 60 Jahre begleitet und beschützt hat und immer dann, wenn es knapp wurde mit Personal, auch neue Bläserinnen und Bläser in unseren Chor geführt hat. Und deshalb noch einmal „Vergiss nicht zu danken, dem ewigen



2

Herrn“. Bei einem Stehempfang wurden Erinnerungen ausgetauscht, waren doch einige ehemalige Bläserinnen und Bläser der Einladung gefolgt. Nach langen Beratungen im Frühjahr war der Wunsch nach einem Abschiedskonzert deutlich geworden. Ein Programm wurde erstellt und ein Probenwochenende im Kloster Heiligkreuztal umgesetzt. Das Konzert mit Gästen am Schlagzeug und an der Orgel war ein großer Erfolg, wozu auch die Moderation sowie die Musikbeiträge von Pfarrer Oliver Elsässer beitrugen. Auch wenn wir nun selbst wohl kein Konzert mehr realisieren werden, sind wir nach wie vor mit der Kirchengemeinde eng verbunden. So werden wir am 9. Dezember den Kirchenchor beim Konzert kräftig unterstützen und begleiten. Dazu laden wir herzlich ein. Probenabende sind weiterhin donnerstags ab 20 Uhr im Gemeindehaus. Neue Mitspielerinnen und -spieler sind herzlich willkommen!



4

1 Nach langen Beratungen im Frühjahr war der Wunsch nach einem Abschiedskonzert deutlich geworden. Ein Programm wurde erstellt und ein Probenwochenende im Kloster Heiligkreuztal umgesetzt.

2 Abendkonzert

3 Ehrungen für langjährige treue Mitgliedschaft in der Posaunenarbeit gab es durch den Landesposaunenwart Heiko Petersen, der es sich nicht nehmen ließ, mit seiner Posaune den Chor zu unterstützen.

4 Das Konzert mit Gästen am Schlagzeug und an der Orgel war ein großer Erfolg und die Moderation sowie Musikbeiträge durch Pfarrer Oliver Elsässer trugen dazu bei.

Heinz Kern

1. Bilfinger Flohmarkt-Meile war voller Erfolg

Seit bereits eineinhalb Jahren geht es rund in unserer Bilfinger Flohmarktkiste. Da wird gelacht, geredet, bei einem guten Stück Kuchen beisammengesessen und unsere vielen Einzelstücke finden ein neues Zuhause. Es ist wunderbar, wie viel Leben in dieser „Kiste“ steckt. Sie ist für uns, die vielen Besucher, die Kirchengemeinde und die Bilfinger nicht mehr wegzudenken.



Ein Gewinn für die Menschen und das Miteinander. Wir sind immer wieder erstaunt und dankbar, was für schöne Stücke uns gespendet werden. Nur durch die verschiedensten Gaben können wir unsere wunderbare Arbeit verwirklichen. Etwas ganz Neues starteten wir am 7. Oktober: Gemeinsam mit dem Missionsausschuss stellten wir unsere erste Bilfinger Flohmarkt-Meile auf die Beine. Voller Dankbarkeit schauen wir zurück auf einen grandiosen und gelungenen Tag. Die Aussteller und die vielen Einkäufer genossen an

diesem schönen Herbsttag das bunte Treiben, das Feilschen und auch die kulinarischen Köstlichkeiten:

Leckere Hotdogs, Waffeln, Kaffee und Kuchen wurden von unseren fleißigen Helfern zubereitet. Der Stand mit Losen wurde von unseren jüngeren Besuchern freudig angenommen. Die eingenommenen Gelder wurden bereits zu gleichen Teilen den vorgesehenen Spendenprojekten überwiesen: „God remembers“, eine Hilfsorga-

nisation aus Deutschland, die in Uganda Waisenkindern hilft, besondere Spielecke der Kinderklinik in Schömberg und ins Kriegsrandgebiet in Armenien. Es ist uns eine große Freude, weiterhin für Sie da zu sein:

Dienstags von 10 bis 18 Uhr, Mittwochs von 14 bis 18 Uhr und Samstags von 10 bis 13 Uhr.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Monika Hirschbach

Erster Visionstag entwickelt Ideen für den Gottesdienst

Der erste Visionstag zum Thema Gottesdienst in Königsbach/Bilfingen am 4. **November** war ein erster Schritt auf einem ereignisreichen Weg für und mit unserer Gemeinde zum Thema Gottesdienste. Es gibt den tiefen Wunsch, Gottesdienste für jedermann zu öffnen und neu zu gestalten, damit sich alle willkommen und Gott in dieser Zeit nahe fühlen können.



Unter dem Motto „Hören auf die Gemeinde“ mit den Zielen, sich auszutauschen und gemeinsam Gottesdienste zu entwickeln, führte Peter Bauer als Referent der Missionarischen Dienste der Evangelischen Landeskirche in Baden in das Thema ein. An diesem Nachmittag ermöglichte er zuerst, durch eine Achtsamkeitsübung anzukommen, um die Dinge abzuliegen, die einen gerade bewegten. Spielerisch ließ er durch Fragen der Beteiligten ein erstes Meinungsbild entstehen. Durch die entstandenen Gruppierungen konnte man zum Beispiel durch die Frage: „Wie nah ist uns der Gottesdienst jetzt [...]?“, reflektieren, wie man zu dem Thema Gottesdienstbesuch steht. Zur Sprache kam dann als Einstieg in das eigentliche Thema Römer 12, 1 ff., um zu zeigen, was in der Bibel zu dem Thema Gottesdienst steht und wie die Evangelische Landeskirche in ihrer Agenda es sieht; im

Gottesdienst begegnen uns Wort und Sakramente; Gott beschenkt uns und wir sind Geschenke an die Welt – es sieht. Zum Abschluss ging es noch um Martin Luther, der den Gottesdienst als „öffentliche Reizung zum Glauben“ bezeichnete. Um noch tiefer in das Thema einzusteigen, wurden Karten mit persönlichen Wünschen zu den Gottesdiensten ausgefüllt und in Gruppenarbeit besprochen. Diese füllten am Schluss eine ganze Pinnwand. Zudem hat Peter Bauer zuvor eine anonyme, digitale Meinungsumfrage gestartet, bei der sich auch die Gemeindemitglieder beteiligen konnten, die an dem Nachmittag nicht teilnehmen konnten. Hier wurde sichtbar, dass viele Vorstellungen, mit dem Gesammelten übereinstimmen. Das letzte Ziel des Visionstages war die Konkretisierung einer Gottesdienstform, die Teilnehmer sich



auch praktisch in der Gemeinde vorstellen können. Natürlich wurde ebenso Wünschenswertes bedacht. Dadurch kamen viele verschiedene, gute Ideen für einen Entwurf eines Gottesdienstplanes zum Vorschein.

Gerne können alle Interessierten das Erarbeitende bei dem folgenden Link nachlesen:

my.hidrive.com/share/ezln.ns8jg

Wie geht es weiter?

Auf jeden Fall werden all die Inspirationen vom Kirchengemeinderat und einigen interessierten Teilnehmern nochmals reflektiert und besprochen. Wir freuen uns auf den nächsten Visionstag mit Euch, bei dem hoffentlich viel Neues entstehen wird.

Ein Jahr der Musik und Gott widmen

Seit Anfang September habe ich, Lana Huniar (18 Jahre) nun mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei M3 in Mannheim begonnen. M3 steht für „Musik Mission Mannheim“.



Zusammen mit vier anderen jungen Musikerinnen und Musikern übernehmen wir innerhalb des CVJMs die musikalische Begleitung von Gottesdiensten, Festen, Feiern und Jugendgruppen, realisieren musikalische Projekte wie Workshops und sind als Mitarbeiter auf Kinder- und Jugendfreizeiten dabei. Auch in der Stadt Mannheim selbst sind wir aktiv zum Beispiel bei Schulprojekten und Konzerten und helfen beim Jugendtreff Café Mint. Ich bin zu M3 gegangen, um mich ein Jahr der Musik und Gott zu widmen und sowohl persönlich als auch im Glauben zu wachsen. Meine Mitstreiter sind Simon, der auch hier aus Königsbach kommt, Marie, Elias und Mareike. Zusammen leben wir in einer Wohngemeinschaft mitten im Zentrum Mannheims. Laut Internetseite von M3 ist es eine Art „Learning Community“ in einer Wohngemeinschaft aus Musikern, die für ein Jahr im Rahmen eines FSJ zusammen lernen, musikorientiert zu arbeiten. Sie stärken durch ihr musikmissionarisches Engagement den CVJM und die Jugendarbeit in Mannheim und sind von Gott gesandte Musiker zu den jungen Menschen in der Stadt und der Umgebung. Sie gewinnen durch die Sprache ihrer Musik junge Menschen für Jesus und knüpfen unter Musikern ein regionales und überregionales Netzwerk. Bisher macht mir meine Arbeit super viel Spaß. Ich kann täglich mit meinem Team mehr zusammenwachsen, musikalisch wirken und mich persönlichen Herausforderungen stellen. Ein besonderes Event, bei dem wir als M3 in Königsbach aufgetreten sind, war die Soundnight am 25. November in der Festhalle Königsbach. Das FSJ ist missionarischer Art und daher spendenbasiert. Wenn Sie unsere Arbeit für Gott unterstützen möchten,

würden wir uns sehr freuen. Melden Sie sich gerne bei mir unter der E-Mail lane.hnr3@gmail.com. Unsere Gemeinde unterstützt auch noch weitere missionarische Projekte und freut sich über Unterstützung. Hierzu können Sie sich gerne auf der Internetseite der Kirchengemeinde informieren.

Lana Huniar

Bibelgeschichten lebendig erzählen

Wie können wir Bibelgeschichten in der Gemeindearbeit lebendig und spannend erzählen? Darum ging es in einem Erzählworkshop im Gemeindehaus in Königsbach. Unter der Leitung von Meike Szekeresch erlebten elf Mitarbeitende aus Kirchengemeinde und CVJM einen interessanten und abwechslungsreichen Nachmittag mit vielen Praxisbeispielen und Möglichkeiten, selbst das Erzählen von biblischen Geschichten auf neue Weise auszuprobieren. Warum ist das Erzählen vor allem für Kinder so wichtig? Wie können wir einen Bibeltext für uns selbst erschließen und vorbereiten? Welchen Rahmen benötigt es beim Erzählen? Was sind mögliche Stolpersteine? Nach einem kurzen Einblick in die Theorie des Erzählens stellte uns Meike Szekeresch Methoden und Materialien vor, um eine Bibelgeschichte zu erarbeiten und erzählen. In kleinen Teams konnten wir das Erlernte dann praktisch ausprobieren, indem wir ausgesuchte Bibelgeschichten bearbeiteten. Anschließend konnte jeder in der Runde eine kleine Geschichte erzählen. Der Nachmittag hat viel Spaß gemacht, wir wurden herausgefordert und motiviert fürs Erzählen von Bibelgeschichten in Jungschar, Kindergarten und Kinderkirche. Vielen Dank an Meike Szekeresch für diesen rundum gelungenen, sehr informativen und praxisnahen Workshop!

Simone Schmidtke



Termine Kreise und Gruppen

Angebote für kleine und große Kinder

Mini-Jungchar (3–6 Jahre)

Ev. Gemeindehaus Königsbach, 2. Stock
Fr. 16:00-17:00 Uhr

Leitung: Isabelle Rihn-Fischer, Maren Scherle,
Clissia Schwender

Mädchenjungchar (1.–7. Klasse)

Ev. Gemeindehaus Königsbach
Fr. 16:00-17:30 Uhr

Leitung: Lara Armbruster, Chantal Richert,
Maxine Teuscher, Smilla Wippel

Bubenjungchar (1.–7. Klasse)

Ev. Gemeindehaus Königsbach
Di. 17:00-18:30 Uhr

Leitung: Samuel Brade, Lukas Ewald,
Jonathan Schmidkte, Ruben Winter
Kontakt für alle Jungscharen:
jungchar@cvjm-koenigsbach.de

Scout-Jungchar (3.–7. Klasse)

Treffpunkt: Winter Ev. Gemeindehaus,
Sommer Wiese gegenüber Vogesenstraße 1a, Königsbach
Di. von 17:15-18:45 Uhr

Leitung: Chiara Bender, Philipp Haas, Andrei Morariu,
Lars Schuhmacher, Pana Seeman, Helen Winter,
Smilla Wippel
scout.jungchar.koebe@gmail.com

Angebote für junge Menschen

Jugendkreis

Jugendschuppen
Fr. 19:00-21:00 Uhr (open end)

Leitung: Samuel Brade, Stephanie Mezei

Meet & Chill Mitarbeiterkreis

Jugendschuppen
Einmal im Monat, Mi. 19:00 Uhr, siehe Internetseite

Leitung: Monika Hirschbach

Jungcharfreizeit

Jungcharfreizeit 23. bis 28. März.
Anmelden kann man sich bereits auf der
Internetseite www.cvjm-koenigsbach.de/website/de/v/koenigsbach_bilfingen/freizeiten



Sport

Indiaca

Bildungszentrum Königsbach
Mo. 19:30-21:30 Uhr

Leitung: Simon Kern, Sebastian Kusterer

Kampfkunst

Johannes-Schoch-Schule
Dienstags

Interessierte können sich unter
kampfkunst@cvjm-koenigsbach.de melden

Seniorengymnastik

Ev. Gemeindehaus Königsbach
Di. 9:00-10:00 Uhr

Leitung: Ingrid Neumann

Musik

Kirchenchor

Ev. Gemeindehaus Königsbach
Di. 19:30 Uhr

Leitung: Silke Lindörfer

Posaunenchor

Ev. Gemeindehaus Königsbach
Do. 20:00 Uhr

Leitung: Volkwin Weiss

Vorschau:

28. Januar
Bezirksgottesdienst
Kulturhalle Remchingen mit
Pfarrer Alexander Garth

Vorschau:

23. bis 28. März
CVJM Jungchar
freizeit s.u.

Vorschau:

20. bis 26. Mai
CVJM-Freizeit für
(junge) Erwachsene und
Familien

im CVJM Aktivzentrum Hintersee
(Berchtesgadner Land)

Über aktuelle Angebote informieren Sie sich bitte übers Amtsblatt
oder unsere Internetseite www.ek-koenigsbach.de.

Bei Fragen können Sie sich an das Pfarramt, Telefon: 072322340 oder
an die genannten Ansprechpartner und Leiter wenden.

Internetseite: www.ek-koenigsbach.de

Kontaktaten können Sie erfragen beim
Ev. Pfarramt in Königsbach
 Tel.: 2340 oder pfarramt@ek-koenigsbach.de

Angebote für Erwachsene

Gebetskreise:

Di. 8:00 Uhr

Leitung: Monika Hirschbach

Bibelgesprächskreis „Wortwechsel“ (AB-Gemeinschaft)

Wössinger Straße 17a

So. 19:30 Uhr

Leitung: Reinhard Mall

Biblische Themenabende (AB-Gemeinschaft)

Ev. Gemeindehaus Königsbach

Dreimal jährlich Mi. um 19:30 Uhr, Thema s. Amtsblatt

Leitung: Annette und Reinhard Mall

Frauenbibelgesprächskreis (AB-Gemeinschaft)

Wössinger Straße 17a

Jeden letzten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr,
 Thema siehe Amtsblatt

Leitung: Annette Mall und Team

Lobpreis- und Gebetsabend LUGA (CVJM)

Ev. Gemeindehaus Königsbach

Fr. 19:00 Uhr am 19.1., 8.3., 17.5., 19.7., 20.9.

Leitung: Tobias Schwender

Frauenfrühstück

Ev. Gemeindehaus Königsbach

Sa. 23.3. siehe Ankündigung im Gemeindeblatt

Leitung: Frauenfrühstücksteam

Café der Begegnung

alle sind eingeladen zu Begegnung bei Kaffee und Kuchen

Ev. Gemeindehaus Königsbach

etwa einmal im Monat, genaues Datum wird auf der
 Internetseite und im Gemeindeblatt bekannt gegeben

Di. 12.12., 15:00-17:00 Uhr

Leitung: Isabelle Bender

cafederbegegnung@ek-koenigsbach.de

Hauskreise

Alle Informationen zu unseren Hauskreisen erhalten

Sie gerne auf Anfrage im Pfarramt, Telefon: 07237 2340,
 oder auf unserer Internetseite www.ek.koenigsbach.de

Angebote für Familien

Krabbelgruppe

(Familien mit Kinder von 0 bis 3 Jahren)

Ev. Gemeindehaus Königsbach im 1. Stock,

mit Aufzug für Kinderwagen erreichbar

Di. 9:30-10:30 Uhr

Leitung: Julia Häußermann, Veronika Schroth

Familien unterwegs

Wechselnde Ausflüge

Sonntags, Ankündigung im Gemeindeblatt

Leitung: Familien Bauer, Hirschbach und Schwender
familienunterwegs@gmx.de

Kindergottesdienst (4-12 Jahre)

Ev. Gemeindehaus Königsbach

Herzliche Einladung zur Kigo!

einmal im Monat So., 10:00-11:00 Uhr

am 3.12.+ 21.1. & 24.12. Krippenspiel um 16:30 Uhr

weitere Termine siehe Gemeindeblatt

Leitung: Meike Szekeresch, kigo@ek-koenigsbach.de

Angebote in Bilfinger

Kaffeetassenmorgen (Frauenbibelgesprächskreis)

Gemeindezentrum Bilfinger

jeden zweiten Montag im Monat,

10:00-11:00 Uhr

Kontakt über Pfarramt

Gitarrenkreis

Gemeindezentrum Bilfinger

Mittwoch, 14-tägig in jeder geraden Woche,
 19:00-20:15 Uhr

Kontakt über Pfarramt

Knoddelkränze - Kreatives selbstgemacht -

Gemeindezentrum Bilfinger

letzter Dienstag im Monat;

14:00-16:00 Uhr

Leitung: Iris Bahlke

Kirchkaffee nach dem 10:00 Uhr Gottesdienst

in Königsbach und Bilfinger

Die FreitagSingers laden herzlich
 ein zum Adventskonzert am Sams-
 tag, 2. Dezember, um 17:00 Uhr
 in die Evangelische Kirche nach
 Königsbach.

Mit stimmungsvollen Liedern rund
 um die Advents- und Weihnachts-
 zeit möchten sie zum Start in die
 oft hektische Vorweihnachtszeit
 Ruhe und Besinnlichkeit einkehren
 lassen.

Weihnachtsmarkt Bilfinger
 am 2. und 3. Dezember rund
 um die alte Weinbrenner
 Kelter mit Beteiligung des
 Knoddelkränzles. Erlöse
 gehen an die Kinderklinik
 Schömberg für die Gestal-
 tung einer Spielecke.

Adventlicher Gemeinde-
 abend mit Theaterstück,
 geistlichem Impuls und
 Adventsliedern bei Gebäck,
 Punsch und Glühwein am
 Donnerstag, 7. Dezember,
 um 19:30 Uhr im Evan-
 gelischen Gemeindehaus
 Königsbach.

CVJM Theater-Ensemble beim Adventsabend

Nach einer längeren Pause kann man sich dieses Jahr wieder auf ein Theaterstück beim Adventsabend der Kirchengemeinde freuen. Zwar wird es dieses Mal nicht abendfüllend sein, aber wir freuen uns, dass es stattfinden kann und sich ein fünfköpfiges Ensemble zusammengefunden hat. Im Stück „Weihnachten im Karton“ dreht sich dieses Jahr alles um einen Umzug einer Familie von der Stadt aufs Land. Ob bei dem Stress Weihnachtsstimmung aufkommt? Sie dürfen gespannt sein ... Wir sind nun schon lange miteinander auf dem Weg des CVJM-Theaters. Vor meiner Zeit hatte Martin Zilly 20 Jahre die Leitung übernommen und jetzt sind meine 20 Jahre auch schon voll. Wie die Zeit vergeht. Wir haben Gastspiele in der Gemeinde von Martin Zilly auf dem Buckenberg in Pforzheim gehabt. Bei unseren ehemaligen Pfarrern Erhard Schulz in Diedelsheim und bei Wolfgang Walch in Spöck waren wir ebenfalls jedes Jahr mit unseren Stücken zu Gast. Die Adventsabende bei uns in der Kirchengemeinde sind eine lieb gewordene Tradition. Hier einmal die Stücke, die ich noch zusammen bekommen habe und ein paar Erinnerungsfotos. Falls jemand die Lücken mit Jahreszahl oder sogar Fotos schließen kann, freue ich mich über eine E-Mail: dagmar@bradeweb.de.

Das CVJM -Theater-Ensemble freut sich, Euch am Adventsabend der Kirchengemeinde am Donnerstag, 7. Dezember, um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Königsbach zu sehen.



2002	Stadthotel Betlehem
2003	?
2004	... in Meckenheim
2005	?
2006	?
2007	Wo ist es?
2008	Emma Kruschel
2009	?
2010	Zäune
2011	Suchanzeige
2012	Schlüsselszenen (Jugendtheater)
2013	Die 39 Stufen (Jugendtheaterprojekt)
2014	Oliver Twist
2015	Weihnachten überm Tellerrand
2016	Blickwechsel
2017	Komisch – ein Stück über die anderen
2018	Sommernachtstraum (Jugendtheaterprojekt) Advents - Potpourri
2019	Alle Jahre wieder
2020	-
2021	-
2022	Kleinkunstabend (im Rahmen des 40. CVJM-Geburtstag)
2023	Weihnachten im Karton



*Lückenfüller
gesucht! Wer
weiß es?*

Dagmar Brade

Herzliche Einladung zum Lebendigen Adventskalender



Dieses Jahr möchten wir den lebendigen Adventskalender vom 1. bis 23. Dezember jeweils um 17:30 Uhr in Königsbach wieder aufleben lassen.

Die Idee dahinter ist, die Gemeinschaft zu stärken, Jung und Alt zusammen zu bringen und füreinander schöne und besinnliche Abende bis Weihnachten zu gestalten. Lassen Sie uns gemeinsam die Adventszeit durch Singen, Schauen, Hören, Fühlen und Genießen erleben und uns so zusammen auf Weihnachten einstimmen. Sie alle sind ganz herzlich eingeladen, die Adventsfenster an den jeweiligen Terminen zu besuchen. Die folgenden Gastgeber freuen sich ganz besonders auf Sie (Stand Redaktionsschluss 6. November):

- | |
|--|
| 1.12.: Familie Schroth, In der Liss 20 |
| 2.12.: Familien Teuscher / Schwizler / Strähle, Walter-Rathenau-Straße 8 |
| 4.12.: Familien Bauer / Kern, Veilchenweg 17 |
| 5.12.: Familie Scherle, Trais 9 |
| 7.12.: Familie Drost, Brühlstraße 3/1 |
| 8.12.: Familie Endlein, Baumgartenstraße 7/3 |
| 10.12.: Familie Hirschbach / Hauskreis, Durlacher Straße 7 |
| 13.12.: Familie Schmidtke, Brettener Straße 25/4 |
| 14.12.: Familie Schwender, Brettener Straße 38 |
| 15.12.: Familien Bachert / Föhl / Ries, Bleichstraße 10/1 |
| 16.12.: Familie Glück, Hohlweg 3 |
| 17.12.: Familie Bauer, Steiner Straße 36 |
| 18.12.: Familie Hirschbach / Hauskreis, Walter-Rathenau-Straße 4 |
| 19.12.: Familie Feuerherd, Heckwiesenweg 4 |
| 20.12.: Familie Scherle, Greinerstraße 16 |

Termine nach Redaktionsschluss finden sich im Gemeindeblatt.

Pia-Carina Bauer und Natalie Hirschbach



Café der Begegnung mit Adventsfeier am 12. Dezember

Ins Café der Begegnung sind alle herzlich eingeladen, egal ob einheimisch, zugezogen, geflüchtet oder aus der Region, unabhängig von Alter oder Nationalität, offen für alle, die Lust auf Begegnung und Austausch bei Kaffee und Kuchen haben. Jeder, der möchte, kann eine Dekoration, Plätzchen oder Ähnliches mitbringen, das für ihn zur Advents- und Weihnachtszeit gehört. Das Café der Begegnung findet statt am Dienstag, 12. Dezember, von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus Königsbach. Für Kinder wird es eine Spielecke geben.



*Ansprechpartnerin: Isabelle Bender,
E-Mail: cafederbegegnung@ek-koenigsbach.de*



An Weihnachten wird die tiefste Sehnsucht erfüllt

Sehr lange war der Gedanke an Weihnachten und an erfüllte Wünsche in der Form von Geschenken für mich unzertrennlich. Ich durfte einen Wunsch äußern; meinen Eltern eine Sache erzählen, die ich wollte, und das wurde erfüllt: Mal war es ein kleines Keyboard, mal eine Schreibmaschine.

Meinen vier Geschwistern erging es genauso, und damit das möglich war, mussten meine Eltern lange planen und entsprechend sparen. Die Vorfreude an diese Geschenke war eine der Hauptsachen, die Weihnachten ganz besonders machten. Die Vorfreude wurde aber von den vielen anderen Vorbereitungen unterstützt. Meine Mutter dekorierte das Haus mit verschiedenen Figuren und einem echten Tannenbaum schon fast ab dem 1. Dezember, denn das ist auch in Puerto Rico und in Venezuela, wo ich aufgewachsen bin, genauso Tradition wie in Deutschland. Allerdings hielt unser natürlicher Tannenbaum, aus den USA importiert, oft nicht so gut bis zum 25. Dezember. Bis dahin war er oft verbleicht und so gut wie nadellos, aber für uns, dank Dekoration und Lichter, immer noch herrlich. Und dann gab es natürlich auch das besondere Essen und die Parrandas, die traditionellen musikalischen Straßenfeste zu Weihnachten. Wir wussten, dass es an Heiligabend unter anderem einen wunderbaren Schweinebraten oder einen Truthahn geben würde, dazu traditionelle Reisgerichte und besondere Nachtische aus Reis und echter Kokosnuss. Aber die Parrandas waren oft schwer zu toppen: mitten in der Nacht aus dem Schlaf gerissen zu werden von Freunden, die mit Gitarren und Instrumenten singend vor dem Haus standen. Die Freunde sangen, bis man ihnen die Tür aufmachte, mitsang

und ihnen etwas zu Essen und Trinken anbot. Das gehörte zur Advents- und Weihnachtszeit dazu. Irgendwann habe ich den Gedanken aufgegeben, so etwas hier in Deutschland zu versuchen. Weihnachten auf dem Polizeirevier wäre nicht das Gleiche.

In Deutschland lebe ich seit 25 Jahren. Dabei habe ich neue Bräuche und Arten kennen- und schätzen gelernt, Weihnachten zu feiern. Die Vorfreude auf einen erfüllten Wunsch an Weihnachten und der Gedanke an ein schönes Geschenk wurde teilweise von der Aufgabe fast völlig überholt, die Wünsche anderer zu erfüllen. Und dennoch, wenn ich es schaffe, mir etwas Zeit dazuzunehmen, gelingt es mir noch, mir etwas für mich zu wünschen. Es geht darum oft nicht um etwas, was man kaufen kann, oder etwas, was mir jemand besorgen könnte. Es handelt sich um etwas Tieferes und ist oft schwer in Worte zu fassen. Eine Sehnsucht nach etwas, die mir immer wieder schwerfällt, zu greifen. Ich vermute, am Ende geht es darum, was all die Geschenke, die Bräuche und die besonderen Momente versuchen uns zu geben, auch wenn sie nur auf das Eigentliche hindeuten können: bei dem anzukommen, der Schöpfer und Erfüller aller unsere Sehnsüchte ist.

Möge euer tiefster Wunsch diese Weihnachten in Erfüllung gehen.

„Freue dich über den Herrn, und er wird dir geben, was du dir von Herzen wünschst.“ Psalm 37,4

Audry Wagner-Morales

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

24.12. Bilfingen	16:30 Uhr Gottesdienst Heiligabend, Gemeindezentrum
24.12. Königsbach	16:30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel, Evangelische Kirche 22:00 Uhr Christmette mit dem Kirchenchor, Evangelische Kirche
25.12. Königsbach	10:00 Uhr Gottesdienst 1. Weihnachtsfeiertag mit dem Posaunenchor, Evangelische Kirche
26.12. Stein	10:00 Uhr Gottesdienst 2. Weihnachtsfeiertag, Evangelische Kirche Stein
31.12. Bilfingen	16:00 Uhr Gottesdienst am Altjahrsabend, Gemeindezentrum
31.12. Königsbach	17:00* Uhr Gottesdienst am Altjahrsabend mit dem Kirchenchor, Evangelische Kirche

** die genaue Uhrzeit stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, Änderung möglich*

Herzliche Einladung zum Krippenspiel

Endlich gibt es wieder ein Krippenspiel!

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. In den vergangenen Wochen gab es bereits zwei Schnuppertermine, bei denen sich die Kinder das Stück anschauen konnten, um sich zu entscheiden, ob sie Interesse an einer Rolle des diesjährigen Krippenspiels haben. Wir haben Spiele gespielt, Lieder gesungen wie „Weihnachten ist Party für Jesus“ und getanzt.

Sie sind neugierig geworden?

Dann schauen Sie an Heiligabend um 16:30 Uhr in der Kirche in Königsbach vorbei. Es lohnt sich und wir freuen uns auf Sie!

Lea Braun



Allianzgebetswoche 2024: „Gott lädt ein – Vision for Mission“

Wir laden herzlich zur Allianzgebetswoche vom 14. bis 21. Januar in das Gemeindehaus ein. Die Abende stehen unter dem Motto „Gott lädt ein – Vision for Mission“ und beginnen um 19:30 Uhr. Die Themen und Bibeltexte 2024 basieren auf einer Ausarbeitung auf der Grundlage der Italienischen Evangelischen Allianz.

Die Seite für unsere kleinen Fische

„Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. [...] Johannes 8, 12“

BASTELSEITE

Jedes Jahr erinnert uns die Adventszeit an die Geburt von Jesus. Mit einem kleinen Licht am Fenster oder auf Eurem Tisch kannst Du die dunkle Jahreszeit etwas erhellen und die Welt daran erinnern.

Wir basteln:

„Es werde Licht in unserem Dorf!“

Das brauchst Du:

- Deckel von einem Schraubglas
- Häuserschablone
- Schere und Farbstifte
- Doppelseitiges Klebeband
- Elektrisches Teelicht



Schritt 1: Wasche den Deckel sorgfältig und lass ihn trocknen.

Schritt 2: Schneide die „Häuser-Schablone“ aus. Danach die Fenster.

Schritt 3: Male deine Häuser bunt an.

Schritt 4: Klebe nun das doppelseitige Klebeband an den Rand des Deckels.

Schritt 5: Drehe den Deckel verkehrt herum auf den Tisch. Nun klebe deine Häuser mit Hilfe des Klebebandes auf den Deckelrand fest.

Schritt 6: Stelle ein elektrisches Teelicht in die Mitte und lass dein kleines „Dorf“ leuchten.

Die Lichter der Kerzen haben sich auf dieser Seite versteckt. Findest Du sie alle?





„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe [...]

Psalm 24, 9“

Rätsel- und Ausmalseite

Kannst Du den Text mit Bildern lesen?

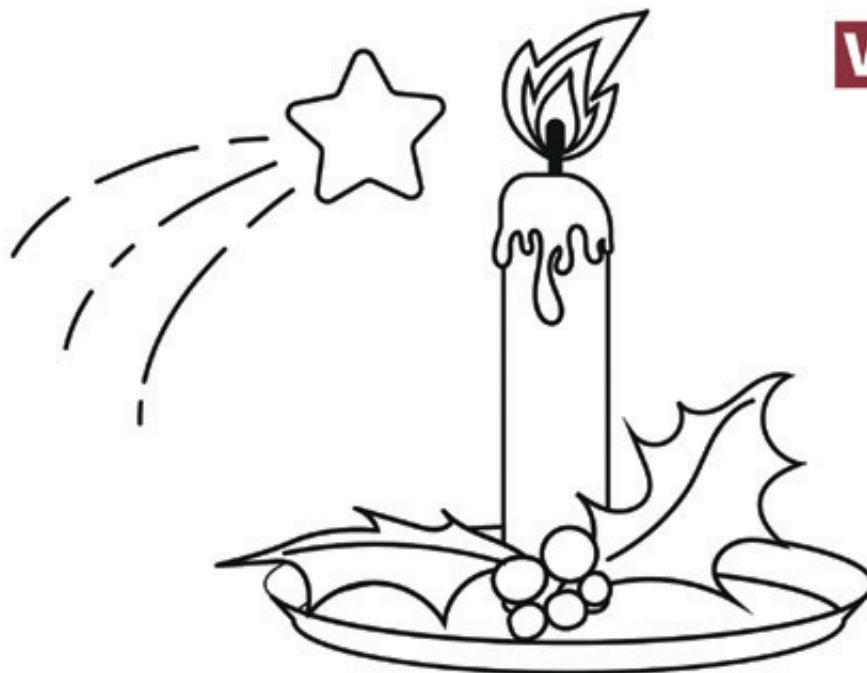
Heut zünd ich eine  an, dass sie für Jesus scheinen kann.

Er selber ist das Licht der , das alle Dunkelheit erhellt.

Zu Weihnachten er ward ein , zur Krippe eilen wir geschwind.

Lieber Jesus, süß und klein, komm bitte in mein  hinein.

Ausmalbild



Viel Spaß beim Ausmalen.

erstellt/Text: as/ms
Zeichnungen/Grafiken: rs

„Sie bringen die Weihnachtsfreude!“



„Es wird Zeit“, meinte meine Tochter: „Du hast doch im Keller deinen Weihnachtsbaum, der stets grün ist.“ Wir haben ihn vor vielen Jahren gemeinsam in der Stadt erstanden. Seitdem kommt er jedes Jahr zur Weihnachtszeit nach oben. Er hat elektrische Kerzen, die immer leuchten, wenn man ihnen nur Strom gibt.

„Du kannst ihn dann dekorieren und er ist wunderschön. Er ist so dünn und schmal, dass er gut in deine Wohnung passt. Für mich ist er ein Stück Kindheit.“ Wir hatten uns am dritten Advent, wie jedes Jahr, zu einem Kaffeetrinken bei ihr getroffen. Mittlerweile waren ihre Kinder so groß wie sie damals, als wir den Baum zusammen erstanden. Wie doch die Zeit vergeht! „Mache ich“, sagte ich und nahm es mir fest vor. Aber dann kamen Einkäufe dazwischen und ich stieg schwer beladen in meine Wohnung hoch. An den Tannenbaum hatte ich natürlich nicht gedacht. Aber in der Nacht stieg ich im Traum in den Keller hinunter und suchte nach dem Weihnachtsbaum. Alles war dunkel, aber ich war ganz sicher, ihn leicht zu finden. So ganz einfach war das nicht und ich suchte in allen Ecken.

Plötzlich raschelte eine Plastiktüte in meinen Händen und ich hatte ihn gefunden. Natürlich war er gut verpackt, um nicht einzustauben. Vorsichtig trug ich ihn zum Stecker, schloss das Kabel an – und der Baum erstrahlte in hellem Licht. Noch war er verpackt, aber es wurde hell genug, dass ich mich im Keller umsehen konnte.

Licht im Keller

Was lag da alles noch! Die Langlaufski, mit denen ich früher lange Wanderungen unternommen hatte, Skischuhe und Abfahrtski meiner Tochter, mit denen sie die steilen Hänge der Schwarzwaldhöhen heruntergefahren war, Rollschuhe aus ihrer Kindheit – und auch ganz versteckt in der Ecke meine Gehilfen, die ich seinerzeit nach einer Operation gebraucht hatte. Alte Fotoausrüstungen neben Autoreifen, die ich bei meinem letzten Auto mitbekam, aber doch irgendwie nie einsetzen konnte. Spinnweben an der Decke und viel Staub auf den Geräten. Es wäre an der Zeit aufzuräumen, dachte ich und verschob die Arbeiten mutig auf das nächste Jahr.



Jetzt war Weihnachten und das war genug Arbeit. Ich schaute mich nach der Kellertür um, durch die ich eben hereingekommen war, aber ich fand sie nicht. Nachdenklich wickelte ich den Tannenbaum aus und jetzt im hellen Licht erst sah ich die halb offene Tür. Der Lichtschein vom Tannenbaum fiel in den Kellergang und überall war es hell. Es war einfach nur wunderschön.

Am liebsten hätte ich mich auf eine der Kisten gesetzt und hätte den Augenblick einfach nur genossen. Aber mir wurde kalt, denn ich hatte ja nur meinen Schlafanzug an und das war nun wirklich nicht die richtige Winterbekleidung. Ich nahm also meinen Tannenbaum,



dessen Lichter erstaunlicherweise weiterbrannten, als ich den Raum verließ. Das Treppenhaus wurde ganz hell, als ich den Tannenbaum langsam hochtrug. Im Erdgeschoss blieb ich schwer atmend stehen. Links wohnte der Witwer, der trotz seiner Kinder, die ihn oft besuchten, recht einsam war. Seine Tür war fast immer fest verschlossen. Er öffnete nur, wenn die Post kam oder seine Kinder. Rechts wohnte seit Kurzem eine muslimische Frau. Über ihrer Tür hing ein „magisches Auge“, um böse Blicke abzuwehren. Auch sie sah ich selten einmal durch das Haus gehen. Sie trug stets ein Kopftuch, unter dem sie mich scheu anschaute. Sie hatte viel erlebt und sprach nur selten.

„Danke für die Freude“

Als ich so mit dem Tannenbaum im Treppenhaus stand, öffneten sich die Türen. Der Witwer stand in der Tür und sah mich strahlend an. „Wie lange habe ich keinen Tannenbaum vor meiner Tür gehabt?“, sagte er. „Vielen Dank, Sie bringen mir die Weihnachtsfreude wieder.“ Auch die muslimische Frau stand in ihrer Tür. „Ich sah das Licht“, sagte sie entschuldigend. „Das hat

mir Freude gemacht. Wir feiern nicht Weihnachten, aber das Lichterfest kennen wir auch. Danke für die Freude.“ Ich nahm im Traum meinen Baum und stieg die Treppe weiter hoch. Im ersten Stock wohnte ein altes Ehepaar. Sie war schwer krank und er litt unter den Folgen seines hohen Alters.

Auch sie sah man nur noch ganz selten. Viel öfter sah ich die Schwester, die beide betreute und in der letzten Zeit hin und wieder auch den Hausarzt. Früher hatten wir oft miteinander gesprochen. Aber nun war die Tür verschlossen und ich wagte auch nicht zu klingeln, um nicht zu stören.



Auf der anderen Seite eine ältere Frau, die ich oft im Treppenhaus traf, wenn sie Holz für ihren Ofen hochholte oder Wäsche zur Waschmaschine trug. Ihre große Freude war ihre Enkelin, die sie als Tagesmutter betreute. Als ich keuchend meinen Tannenbaum absetzte, erstrahlte er ganz hell und wieder öffneten sich die Türen. Da stand das Ehepaar und freute sich an dem Lichterglanz. „Ich wünsche Ihnen von Herzen Gesundheit“, sagte ich und sie bedankten sich. „Das Licht, das Sie bringen, erhellt unseren dunklen Tag“, sagte sie und ihr Mann nickte. „Es ist Weihnachten“, sagte die Kleine mit heller Stimme. „Oma, es ist Weihnachten!“

„Noch nicht“, korrigierte die Oma. „Das dauert noch ein paar Tage. Aber freuen kann man sich schon.“ Ich nahm erneut meinen Baum und trug ihn weiter die Treppe hoch. Oben wohnte ein älteres Ehepaar. Die Nachbarin hatte mir oft geholfen, wenn ich vergessen hatte, etwas einzukaufen.

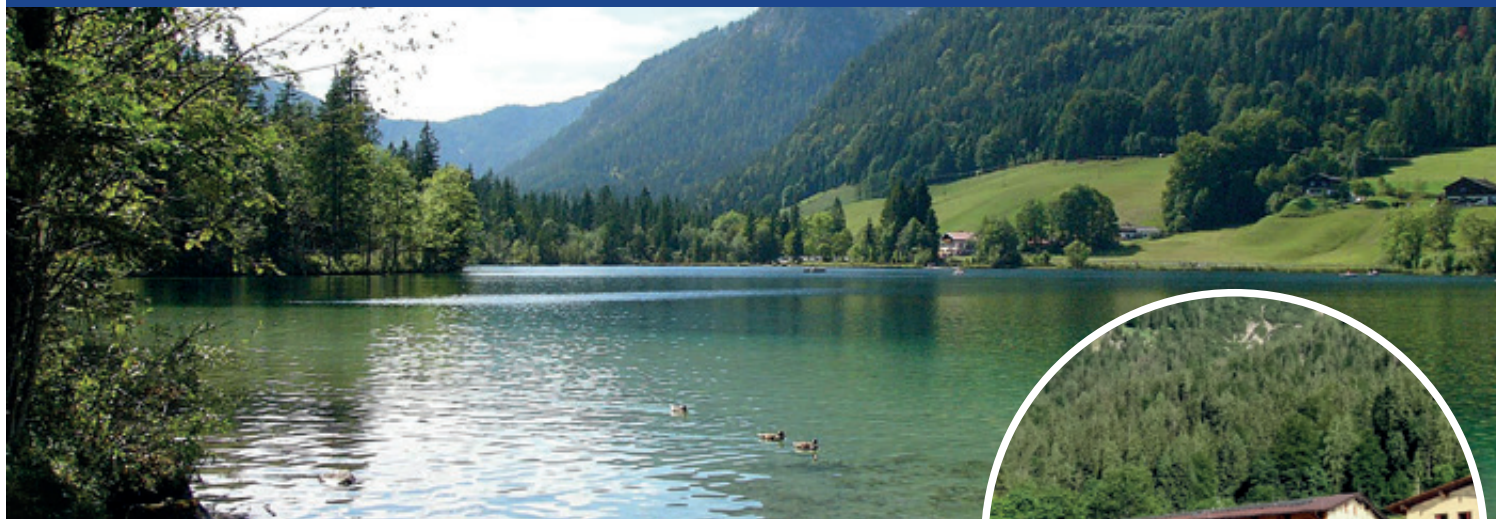
Ich stellte meinen Baum ab, um meine Tür zu öffnen, aber die Türen sprangen auf. Ich hörte meine Nachbarin, die fragte: „Haben Sie wieder etwas vergessen?“

Ich drehte mich um und sah, dass beide freundlich lachten. „Sie bringen die Weihnachtsfreude?“, fragte er. „Wir stellen bei uns keinen Baum mehr auf, aber es ist schön, einen Tannenbaum zu sehen. Das Licht strahlt ganz tief hinein. Vielen Dank!“

Auch meine Tür war aufgegangen und ich hörte leise Musik. „Ich wünsche frohe Weihnachten, wenn es dann so weit ist“, sagte ich und trug meinen Tannenbaum in das Wohnzimmer. Dort stellte ich ihn ab und sagte ganz erleichtert: „So, liebe Tochter, ich habe den Weihnachtsbaum hochgeholt, wie du es dir gewünscht hast.“ In dem Moment wachte ich auf. Meine Decke war heruntergerutscht und ich fror. Ich stieg aus dem Bett und ging ins Wohnzimmer. Durch die Fenster leuchtete das Morgenrot. „Nachher hole ich mir den Baum hoch“, nahm ich mir fest vor.

Später am Tag trug ich den Tannenbaum hoch. Er war so leicht, dass es kein Problem gewesen wäre, ihn die Treppe hochzutragen. Aber auf jedem Stockwerk blieb ich einen Augenblick stehen und wünschte jedem Bewohner unseres Hauses von Herzen „Schöne Weihnacht!“

Gottfried Zurbrügg



Hinterseefreizeit mit tollem Programm

Eine attraktive Ferienwoche mit tollem Programm, gutem Essen und einer wunderschönen Gegend im Berchtesgadener Land bietet eine Freizeit vom 20. bis 26. Mai für (junge) Erwachsene und Familien. Im CVJM-Aktivzentrum sind die Teilnehmer direkt am wunderschönen Hintersee untergebracht. Die Gegend hat unglaublich viel zu bieten: Neben Ausflügen, Wanderungen, Baden im kühlen See und Bootfahren werden auch gemeinsame Bibelzeiten angeboten. Verbindlich dazu anmelden kann man sich unter www.cvjm-koenigsbach.de. Eine frühzeitige Anmeldung sichert die Teilnahme und erleichtert das Planen.

Pia-Carina Bauer



Einsatz im Pfarr- und Gemeindehausgarten – wer hilft mit?

Der Pfarrgarten in Königsbach wurde in den vergangenen Jahren mit vielfältigen Staudenarten belebt und gepflegt. Insekten finden hier Unterschlupf und Nahrung; auch Bienen, die leckeren Honig produziert haben. Der Erhalt des naturnahen Gartens möchte Pflanzengemeinschaften wachsen lassen und Unkraut zur rechten Zeit eindämmen. Die Artenvielfalt dankt es dem Betrachter mit durchgehend blühenden Pflanzen in der Wachstumsperiode.

In den vergangenen 15 Jahren haben Heike und Oliver Elsässer fleißig im Pfarrgarten gepflanzt und gearbeitet. Die begehbare Natursteintreppe wurde instandgesetzt und Sandstein-Trockenmauern wieder neu aufgesetzt. Bei zwei eingefallenen Mauern legten Elsässers selbst mit Hand an. Nun haben wir die Vakanzzeit – die Pflanzen wachsen und gedeihen jedoch weiter. Jeder Gartenbesitzer weiß, die Arbeit im Garten hört nie auf. In der Zeit der Wachstumsruhe, im Januar, möchte Otto Kulmus gerne mit fleißigen Helfern zur Gehölzpflege von Rosen und Sträuchern

im Pfarr- und Gemeindehausgarten mit anschließendem Glühweinumtrunk einladen. Es ist ein Einsatz von rund fünf Stunden geplant. Der darauffolgende Einsatz wäre dann vor Ostern, je nach Wetterlage; besonders sollen Samenunkräuter ausgesondert werden. Zum Abschluss gibt es Kaffee, Kuchen und Gebet. Ich freue mich auf interessierte Gartenfreunde und bitte um Rückmeldung an das Pfarramt, **Telefon: 07232 2340 oder E-Mail: pfarramt@ek-koenigsbach.de.**



Otto Kulmus,
Technischer Ausschuss des Kirchengemeinderats

ALLES, WAS IHR TUT,
GESCHEHE IN LIEBE.



Jahreslosung 2024

1. Korinther 16,14